



An die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln  
Frau Henriette Reker  
An den Vorsitzenden des Ausschusses für  
Soziales, Seniorinnen und Senioren

Haus Neuerburg  
Gülichplatz 1 – 3  
50667 Köln

**Stephan Boyens**  
Zimmer 320

Tel: +49 (221) 221-25396

Stephan.Boyens@stadt-  
koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 19.09.2022

**AN/1656/2022**

### **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	22.09.2022

### **Unterstützung von Sea Eye**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die AfD Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie darum, die folgende Anfrage auf die nächste Sitzung des Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren zu setzen:

Mit der Sitzung vom 18. August 2022 wurde vom Ausschuss für Soziales und Senioren einstimmig unter Stimmenthaltung der FDP eine Förderung des Vereins "Schiffspatenschaft für das Rettungsschiff „Alan Kurdi“ des sea eye e.V." in Höhe von 10.000 Euro für das Jahr 2022 beschlossen.

In der Begründung wurde auf die rechtliche Problematik, dass eine unmittelbare Förderung der Schiffspatenschaft auf kommunaler Ebene nicht zulässig sei, hingewiesen. Die mittelbare Förderung hingegen über eine Unterstützung des Vereins mit finanziellen Mitteln, damit dieser zwecks Spendengewinnung mehr Öffentlichkeitsarbeit vor Ort in Köln mache könne, wurde von den Fraktionen der Linkspartei, den Grünen, der SPD und CDU als unkritisch bewertet.

Laut der eigenen öffentlichen Darstellung von „sea-eye.org“ wurden in über vier Jahren „Seenotrettung“ mehr als 14.000 Leben auf dem Meer gerettet.

Auf meine mündliche Frage im Rahmen der Beratung zu dem o.g. Antrag, wie viele dieser geretteten Menschen einen erfolgreichen Asylantrag in Europa, bzw. in Deutschland oder konkret in Köln, gestellt hätten und wer von diesen geretteten Menschen tatsächlich eine berechtigte Bleibeperspektive in Europa bzw. konkret Deutschland erlangt hätte, wurde sowohl von der grünen Kollegin und von der Sprecherin der Stadtverwaltung als unerheblich abgetan. Es gehe lediglich darum, den Menschen vor dem Ertrinken zu retten, also die Gewährleistung des Überlebens, nicht jedoch um den weiteren Verbleib.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

Wie viele Menschen wurden im Jahr 2021 durch das Rettungsschiff aus Seenot gerettet und auf europäischen Boden gebracht?

Wie hoch waren die gesamten Kosten von „Sea-eye“ im Jahr 2021?

Wohin sind die in 2021 von „Sea-eye“ geretteten Menschen in Europa gebracht worden?

Wie viele Menschen, die im Jahr 2021 von „Sea-eye“ gerettet wurden, haben ein erfolgreiches Asylverfahren durchlaufen?

Gez. Matthias Büschges

(Fraktionsgeschäftsführer)